

Baudelaire, Charles: Der Regenmonat strömt, verfeindet allem Leben (1844)

1 Der Regenmonat strömt, verfeindet allem Leben,
2 Aus seiner Urne Guß ein Dunkel frostergraut
3 Des Kirchhofs bleicher Schar im kalten Dämmerweben
4 Und Sterben auf die Stadt, in der der Nebel braut.

5 Es regt am Estrich sich in fröstelndem Erbeben
6 Die magre Katze, die nach einem Lager schaut,
7 Verstorbnen Dichters Geist fühl im Getropf ich schweben,
8 Mit eines irrenden Gespenstes Klagelaut.

9 Der dumpfe Brummbaß klagt, und rauchger Scheite Knistern
10 Eint seiner Fistel Ton der Wanduhr heisrem Flüstern,
11 Derweil im Kartenspiel, von schmutzgem Duft getränkt,

12 Der eklen Erbschaft einer wassersüchtgen Alten,
13 Sich leis Piquedame und Coerbube unterhalten
14 Und einstgen Liebesglücks ihr Herz trübselig denkt.

(Textopus: Der Regenmonat strömt, verfeindet allem Leben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1111.html>)